

Taufe

1 Was bedeutet Taufe?

- Um zu verstehen, was Taufe bedeutet, ist es wichtig, den Wortsinn zu kennen. Zur Zeit Jesu gab es noch keine „christliche Taufe“. Es gab in der Antike rituelle Reinigungen mit Wasser und andere Kulthandlungen, aber das Wort, welches mit Taufe übersetzt wird, hatte einen rein profanen Hintergrund.
- Was heißt taufen bzw. was drückt das deutsche Wort Taufe aus? Das neue Testament wurde in Altgriechisch und teilweise in Aramäisch geschrieben. An den Stellen, wo deine deutsche Bibel von Taufe oder taufen spricht, steht das Wort „baptizo“ für taufen und „baptisma“ für Taufe.
- „Baptizo“ hatte seit Platon zum einen die Bedeutung „ein-“ oder „untertauchen“ und zum anderen „vernichten“ im Sinne „von einem Menschen ertränken“ oder „ein Schiff versenken“. Außerdem ist hierbei auffällig, dass „baptizo“ trotz der Existenz ritueller Waschungen niemals für diese verwendet wurde, hierfür gebrauchte man andere Worte. Dies könnte vielleicht an der Konnotation der Vernichtung liegen, welche mit sonstigen rituellen Waschungen nur schwer in Einklang zu bringen ist.
- Das, was sich also unter den Christen vollzog, war etwas Neues, zwar nicht gänzlich unbekannt, doch die Bedeutung war neu. Rituelle Waschungen vollzog man immer wieder, aber die christliche Taufe war etwas einmaliges, es wäre sinnlos gewesen sie mehrfach zu unternehmen und hierin zeigt sich auch schon der erste der drei Bedeutungen, die ich ansprechen möchte:
 1. Die Taufe ist Sinnbild für das Erlösungswerk Jesu
 2. Die Taufe ist ein Bekenntnis
 3. Die Taufe ist ein Zeichen der Zugehörigkeit

1.1 *Sinnbild für das Erlösungswerk Jesu*

- Jesus Christus kam auf diese Welt, um uns Menschen mit Gott zu versöhnen. Sünde trennt uns alle von Gott, aber Jesus Christus starb für mich am Kreuz von Golgatha und nahm meinen Platz ein. Die Schuld der gesamten Menschheit lastete auf ihm, der ohne Sünde war, und so starb er einsam und verlassen am Kreuz. Doch nach drei Tagen wurde er auferweckt, der Tod konnte ihn nicht halten, denn er war Gottes Sohn. Und so wird jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geben, sondern ewig Leben.
- Was hat das jetzt mit der Taufe zu tun? Ich möchte das folgendermaßen erklären. Letztes Jahr sind wir Fußballweltmeister geworden. Wir haben die Spiele zwar nur

zuhause vor dem Fernseher gesehen, aber wir sind doch jetzt Weltmeister. Wir haben nichts getan, kein einziges Spiel gespielt, kein Tor geschossen und vermutlich war noch nicht mal irgendjemand der heute Anwesenden in Brasilien zur Weltmeisterschaft, aber dennoch sind wir Weltmeister. Das ist die Kraft der Identifikation. Der Sieg unserer Mannschaft ist unser Sieg. Dies symbolisiert die Taufe.

3 Ihr wisst doch: Bei unserer Taufe wurden wir förmlich in Christus Jesus hineingetaucht. So wurden wir bei der Taufe in seinen Tod mit hineingenommen. 4 Und weil wir bei der Taufe mit ihm gestorben sind, wurden wir auch mit ihm begraben. Aber Christus ist durch die Herrlichkeit des Vaters vom Tod auferweckt worden. Und genauso sollen auch wir jetzt ein neues Leben führen. 5 Denn wenn wir ihm im Tod gleich geworden sind, werden wir es auch in der Auferstehung sein.

Römer 6,3-5

- In der Taufe durchleben wir symbolisch Jesu Tod und Sterben am Kreuz. Sein Tod ist mein Tod. Aber es geht noch weiter. Paulus sagt, wenn wir erlebt haben, dass wir mit Christus gestorben sind und nun ein neues Leben in Christus leben, dann wird aus seiner Auferstehung auch unsere Auferstehung.
- Das Wasser bei der Taufe stellt hier also den Tod dar, das ist das Gericht Gottes über die Menschheit. Und indem wir aus dem Wasser gehoben werden, symbolisiert dies unsere Auferstehung durch Christus. Der Tod, das Gericht, kann uns nichts anhaben, denn Christus hat ein für alle Mal den Preis unserer Schuld bezahlt.

1.2 *Bekennnis, nicht ein Akt der Sündenvergebung*

- Im Evangelium des Matthäus lesen wir von Johannes dem Täufer. Er hieß deshalb so, weil er viele Menschen taufte, die Taufe war ein elementarer Bestandteil seiner Botschaft. Sie lautete:

Kehrt um! Denn nahe gekommen ist das Himmelreich!

Matthäus 3,2

- Wer seine Botschaft hörte und ihr folgte, der ließ sich von ihm taufen und bekannte seine Schuld.
- Die Taufe des Johannes war eine Taufe „zur Umkehr“. Sie war keine Taufe, die die Umkehr in den Menschen bewirkte, sondern die Bereitschaft zur Umkehr war Voraussetzung für die Taufe. Die Taufe war lediglich das Zeichen, dass man umkehrte und sich auf das kommende Reich Gottes vorbereiten wollte.
- Johannes schickte interessanterweise Pharisäer und Sadduzäer fort, er wollte sie nicht taufen, es sei denn, sie würden ihre Umkehr durch Taten beweisen (Mt 3,8). Hier zeigt sich deutlich, dass die Taufe auf etwas folgt, nämlich auf die Umkehr.

- Gleichermäßen verhielten sich die Jünger, als sie nach Pfingsten begannen von Jesus und der Erlösung in ihm zu predigen. Menschen hörten die Botschaft und wer bereit war, an Jesus zu glauben und ihm zu folgen, der wurde getauft.

37 Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie fragten Petrus und die übrigen Apostel: Was sollen wir tun, Brüder? 38 Petrus sagte zu ihnen: Kehrt um, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur (wegen/aufgrund) der Vergebung eurer Sünden...

Apostelgeschichte 2,37f

- Warum bevorzuge ich hier die Übersetzung „aufgrund der Vergebung“ anstatt „zur Vergebung“?
 - Die Antwort ist ziemlich einfach. Das Neue Testament macht an vielen anderen Stellen sehr deutlich, dass es der Glaube ist, und zwar der Glaube allein, auf den es ankommt.
 - Bspw. antworten Paulus und Silas dem Gefängniswärter in Apg 16 auf seine Frage, was er tun müsse, um gerettet zu werden, er solle an den Herrn Jesus glauben. Nichts weiter sagen sie ihm. Und das obwohl unklar ist, ob sie ihn nochmal treffen würden oder er in Kontakt mit anderen Christen kommen würde.
 - In Johannes 3,16 genau das gleiche, wer an Jesus glaubt wird gerettet werden. Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben habe.
 - Interessant ist hier nur Markus 16,16. Hier heißt es:
Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet werden, wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.
 - Was der Evangelist Markus hier sagen möchte ist Folgendes: Glaube und Taufe gehören zusammen, denn meine innere Hinwendung zu Christus, also meine Bekehrung, braucht ein äußeres Zeichen, die Taufe. Doch die Taufe ist sekundär, sie ist lediglich ein Zeichen des Wirkens Gottes in meinem Leben, der Glaube ist das Entscheidende.
 - Was also, wenn Gott mich kurz vor meinem Tod von meinen Sünden überführt und ich zu ihm umkehre? Er sieht meinen Glauben und nimmt mich zu sich. Markus sagt, der Glaube fordert die Taufe, aber es ist der Glaube, welcher rettet.
- Wir sehen also, die Taufe ist ein öffentliches Bekenntnis für meine für Menschaugen verborgene innere Entscheidung Jesus Christus zu folgen. Ich habe ihm mein Leben gegeben, meine Schuld vor ihm bekannt und wurde von ihr freigesprochen. Daher ist es nur vollkommen verständlich, dass ich dies nun auch öffentlich bekenne.

1.3 Zugehörigkeit

- Die Taufformel „Ich taufe dich im Namen des ...“ drückt etwas ganz Besonderes aus. Es geht hier nicht um schöne Worte, um eine Zauberformel oder einfach etwas, um die Stille während der Taufe zu verhindern.

Im Griech. bezeichnet die Wendung [„im Namen des“] im Bankwesen und im Handel z.B. eine geschäftliche Transaktion „zu Gunsten (oder: zu Lasten) von ...“; im Zusammenhang mit der Taufe gebraucht, vermittelt sie die Vorstellung eines Verhältnisses der Zugehörigkeit.¹

- Über die damalige Zeit wissen wir auch, dass heidnische Sklaven mit genau dieser Wendung beim Antritt ihres Dienstes in einem jüdischen Haus ein Tauchbad nehmen mussten „auf den Namen der Sklavenschaft“. Ähnliches vollzog sich bei ihrer Freilassung.
- Diese Wendung gebraucht Jesus um auszudrücken, dass es bei der Taufe nicht um eine losgelöste Handlung geht. Es ist ein bindendes und klares Bekenntnis, dass ich nicht mehr mir selbst, sondern Christus gehöre. Paulus drückt dies im Galaterbrief schön aus:

Ich bin mit Christus gekreuzigt [...] Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir.

Galater 2,19f

- Wie ein Soldat seine zivile Kleidung ablegt und seine Uniform anzieht, wenn er den Dienst antritt, so legt ein Christ bei seiner Hinwendung zu Christus sein altes Leben ab, seine alten Kleider in diesem Bild gesprochen, und lebt ein neues Leben.
- Die Umkehr zu Christus ist von einem Herrschaftswechsel nicht zu trennen. Er ist jetzt dein Herr und du bist sein. Nicht mehr ich regiere in meinem Leben, sondern er. Dies wird insbesondere in der Taufformel aufgegriffen.
- Es ist ein Bekenntnis und ein Zeichen vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt, dass du jetzt zu Christus gehörst. Er ist dein Erlöser und Herr geworden und dies sollen alle wissen. Wer dich antastet, der legt sich nicht nur mit dir an, sondern auch mit Christus, denn er ist dein Herr.
- Lasst uns nochmals kurz Apostelgeschichte 2 anschauen.

37 Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie fragten Petrus und die übrigen Apostel: Was sollen wir tun, Brüder? 38 Petrus sagte zu ihnen: Kehrt um, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur (wegen/aufgrund) der Vergebung eurer Sünden...

Apostelgeschichte 2,37f

¹ *Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament*, S. 1697.

- Was uns beim Lesen vielleicht nicht sofort auffällt, ist jedoch umso interessanter. Petrus predigte zu Juden und es waren Juden, die aufgrund seiner Botschaft bereit waren, Christus nachzufolgen. Doch sie waren es auch, die zuvor Christus abgelehnt hatten, die vor Pilatus standen und riefen: „Kreuzige ihn!“
- Nun hatten sie ihren Irrtum erkannt, nun waren sie bereit umzukehren. Doch dies erforderte einen öffentlichen Schritt, ein Heraustreten aus dem Volk, welches Christus abgelehnt und ans Kreuz gebracht hatte. Ein Schritt, der gleichzeitig ein Eintreten in die Gemeinschaft der Nachfolger Christi bedeutete, heraus aus ihrer Heimat, hinein in eine neue.

2 Warum sollte ich mich taufen lassen?

- Lasst uns zum zweiten Hauptpunkt kommen. Warum sollte ich mich taufen lassen?
- Die Taufe ist ein äußeres Zeichen, sie wird von Jesus gefordert und an seine Jünger als einen Aspekt ihres Auftrages weitergegeben. Doch warum soll ich mich taufen lassen, wenn der Glaube allein rettet?
- Vielleicht sagst du: „Ich glaube an Jesus Christus, er ist der Sohn Gottes, der mir meine Schuld vergeben hat. Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt. Für was brauche ich dann noch eine Taufe, so ein komisches Wasserzeremoniell?“
 1. Weil Jesus sich hat taufen lassen.
 2. Weil Jesus uns dazu auffordert.
 3. Weil dein Glaube ein Zeichen braucht.

2.1 Weil Jesus sich hat taufen lassen

- In Matthäus 3,13-17 wird Jesu Taufe beschrieben. Die Evangelien bezeichnen Johannes den Täufer als den Webereiter Jesu. Er trat vor Jesu Wirken auf und befahl den Menschen, Buße zu tun, das heißt ihr Leben zu ändern und ein Gott wohlgefälliges zu führen, weil Gottes Reich nahe war.
- Sie ließen sich als Zeichen ihrer Buße taufen, doch wovon hätte Jesus Buße tun müssen? Er war ohne Schuld und deshalb war Johannes der Täufer auch so erstaunt, dass Jesus von ihm getauft werden wollte, es hätte umgekehrt sein müssen.
- Aber dennoch bestand Jesus auf der Taufe, er wollte, dass dies Zeichen auch an ihm vollzogen wird, er bekannte sich somit einerseits zu der Botschaft des Johannes und setzte auch ein Zeichen. Seine Taufe war eine Vorschattung auf das, was noch kommen sollte, sein Tod und seine Auferstehung.
- Jesus solidarisierte sich mit allen Menschen, genauso, wie jeder Mensch auf Erden, der an ihn glauben würde, sich taufen lassen sollte, so wollte er sich

taufen lassen.

2.2 *Weil Jesus uns dazu auffordert*

- Am Ende seines irdischen Dienstes, das heißt bevor Jesus in den Himmel auffuhr, gab er seinen Nachfolgern einen Auftrag. Sie sollten seinen Dienst weiterführen. Hierfür gab er ihnen folgende Handlungsanweisung:

18b Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. 19 Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18b-20

- Warum sind wir hier? Warum treffen wir uns? Weil Jesus Christus auf die Welt kam und seinen Jünger beauftragt hat, die Botschaft von der Versöhnung zwischen Gott und Menschen zu verkünden. Seine Jünger sollten aus Jerusalem herausgehen, sich über die ganze Welt verstreuen, um den Menschen die einmalige Botschaft der Liebe und Annahme Gottes zu bringen.
- Seine Jünger sollten die Welt zu Jüngern machen, das sind Schüler, das heißt Lernwillige, die bereit sind Gott zu lieben, Menschen zu lieben und der Welt zu dienen.
- Wer bereit war, diesen Schritt zu gehen, der sollte sich als öffentliches Bekenntnis zum Zeichen seiner Erlösung taufen lassen, wie ich euch eben dargelegt habe.

2.3 *Weil dein Glaube ein Zeichen braucht*

- Warum feiern wir Weihnachten? Wir feiern Weihnachten, um uns an die Geburt Jesu zu erinnern. Wir feiern Ostern, um an seinen Tod und seine Auferstehung zu denken. Es ist schön innerlich zu glauben, zu singen, Bibel zu lesen und Predigten zu hören. Aber Jesus wusste um die Eigenheiten der Menschen.
- Darum wies Jesus seine Jünger an, das Abendmahl zu feiern, ein Fest mit Brot und Wein zur Erinnerung und Verkündigung seines Leidens und Sterbens für uns.
- Ich glaube, wir Menschen brauchen Zeichen, brauchen etwas an das wir uns jenseits von Gefühl und Emotion halten können. Etwas, das das unsichtbare sichtbar macht. Liebe ist schön und gut, und deinem Partner gefällt es sicherlich gut, wenn du ihm sagst, dass du ihn liebst, aber dennoch würde etwas fehlen, wenn du daneben keine weiteren Zeichen der Liebe für ihn hättest.
- So ähnlich ist es mit unserem Glauben, wir benötigen ein Zeichen, etwas Sichtbares, denn dies gibt uns Gewissheit, ist etwas, an das wir uns auch halten können, selbst wenn Gefühle und Gedanken brach liegen.

3 Darum lass dich taufen

- Die Taufe ist ein hohes Gut und ich freue mich, dass wir bald wieder eine Taufe feiern dürfen. So bleibt mir eigentlich nur die Frage, was hindert dich, diesen Schritt zu gehen?
- Wenn du Jesus als deinen Herrn angenommen hast, dann ist dies die logische Konsequenz. Als Petrus an Pfingsten predigte, da fragte die Volksmenge, was sie tun sollten. Er sprach, sie sollen umkehren und sich taufen lassen.
- Heutzutage wird größtenteils der Glaube betont, denn es ist der Glaube allein, der rettet. Das ist das reformatorische Fundament, auf dem wir stehen. Und aufgrund unserer christianisierten Kultur in der wir leben, sind nach wie vor die meisten als Kinder getauft worden. Doch gerade am Glauben, also am eigentlichen hapert es.
- Leider muss ich sagen ist es so, denn dadurch hat die Taufe einen Beigeschmack bekommen. Kindertaufe nennt sich Taufe und meint dennoch etwas ganz anderes als die Taufe, von der wir in der Bibel lesen. Die Taufe in der Bibel war eine Glaubentaufe, ein Taufe, die das äußere Zeichen für den Schritt der Umkehr und des Glaubens an Jesus Christus war.
- Ein Kind kann dies nicht tun.
- Darum taufen wir keine Kinder, weil die Taufe alleine sinnlos ist, es geht um den Glauben. Der Glaube rettet und die Taufe ist mein Bekenntnis vor Gott und Menschen, dass Jesus Christus mein Erlöser und Herr ist.
- Vielleicht fällt es dir dennoch schwer, diesen Schritt zu gehen, dann möchte ich dich bitten. Geh ins Gebet, studiere deine Bibel und frage Gott, ob du diesen Schritt jetzt gehen solltest. Vielleicht bist du zutiefst ergriffen, diesen Schritt jetzt endlich zu unternehmen, vielleicht aber auch kein bisschen. Vielleicht ist es einfach eine Frage deines Gehorsams, dass du dir sagst: „Wenn Jesus die Taufe als öffentliches Zeichen meiner Umkehr und meiner Zugehörigkeit zu ihm forderte, dann möchte ich diesen Schritt gehen.“